

Inhaltsverzeichnis

Teil 0	Einführung: Probleme, Grundbegriffe und Methoden der theoretischen Volkswirtschaftslehre	1
0.1	Aufgabe und Vorgehensweise der theoretischen Volkswirtschaftslehre	1
0.2	Der Begriff des Wirtschaftens	2
0.3	Hauptfragen der theoretischen Volkswirtschaftslehre	4
0.3.1	Natural- und sozialökonomische Effizienz	4
0.3.2	Die Verteilung des Volkseinkommens	5
0.3.3	Idealtypen der Wirtschaftsordnung	7
0.3.4	Aufgaben staatlicher Wirtschaftspolitik	8
0.4	Teilgebiete der theoretischen Volkswirtschaftslehre und Nachbardisziplinen	10
0.5	Modell und Gleichgewicht	12
0.5.1	Bestandteile des wirtschaftstheoretischen Modells	12
0.5.2	Der Gleichgewichtsbegriff	14
0.6	Spezielle wirtschaftstheoretische Betrachtungsweisen	16
0.6.1	Mikroökonomische und makroökonomische Betrachtungsweise	17
0.6.2	Partial- und Totalbetrachtung	17
0.6.3	Statik und Dynamik	17
0.6.4	Kurzfristige und langfristige Analyse	18
0.7	Darstellungsmittel Mathematik	18
0.8	Arten von Modellvariablen	19
Teil 1	Drei einfache wirtschaftstheoretische Modelle	21
1.1	Arbeitszeit und Freizeit im Modell einer Robinson-Wirtschaft	21
1.1.1	Graphische Darstellung der Lösung	22
1.1.2	Lösung durch wiederholte Umdisposition	25
1.1.3	Mathematische Darstellung des Modells	25
1.2	Das statische Marktmodell	29
1.2.1	Die Kursbildung an der Börse	29
1.2.2	Die Preisbildung am Konkurrenzmarkt	31
1.2.3	Verhaltensannahmen und Stabilität des Marktgleichgewichts	34
1.2.3.1	Walras-Stabilität	35
1.2.3.2	Marshall-Stabilität	36
1.2.3.3	Cobweb-Stabilität	37
1.2.3.4	Zusammenfassung	38
1.2.4	Ein Marktmodell mit linearen Funktionen	38
1.2.4.1	Das statische Marktmodell und seine Bestandteile	38
1.2.4.2	Die Nachfrageüberschußfunktion	40
1.3	Ein einfaches Modell der Arbeitsteilung	41

Teil 2	Das Dispositionsgleichgewicht des Haushalts	47
2.1	Der Begriff des Haushalts	48
2.2	Der optimale Konsumplan: 2-Güter-Fall	49
2.2.1	Lösung durch wiederholte Um disposition	49
2.2.2	Graphische Lösung mit Hilfe der Grenznutzenfunktion des Geldes	50
2.2.3	Das Modell der ordinalen Nutzentheorie	52
2.2.3.1	Darstellung einer Indifferenzlinie	53
2.2.3.2	Die Präferenzfunktion des Haushalts	55
2.2.3.3	Die Bilanzgerade	59
2.2.3.4	Das Haushaltsgleichgewicht nach der Indifferenzkurvenanalyse	60
2.3	Der n-Güter-Fall	62
2.4	Das Haushaltsgleichgewicht bei Preisvariation	65
2.4.1	Die mikroökonomische Nachfragefunktion	65
2.4.2	Die mikroökonomische Kreuz-Nachfragekurve	67
2.4.3	Das Giffen-Paradoxon	67
2.4.4	Substitutions- und Einkommenswirkung	68
2.4.4.1	1. Fall: Preis senkung bei Gut I	69
2.4.4.2	2. Fall: Preissteigerung bei Gut I	70
2.5	Das Haushaltsgleichgewicht bei Einkommensvariation	72
2.6	Der Einfluß der sozialen Umwelt auf die Konsumentennachfrage	76
2.6.1	Zur Aggregation mikroökonomischer Nachfragefunktionen	78
2.6.2	Der Mitläufereffekt	78
2.6.3	Der Snobeffekt	81
2.6.4	Der Prestigeeffekt	83
2.6.5	Abschließende Bemerkung	84
2.7	Zwei weitere Haushaltsmodelle	85
2.7.1	Das zeitliche Konsumgleichgewicht	85
2.7.1.1	Der Zwei-Perioden-Fall	86
2.7.1.2	Der n-Perioden-Fall	90
2.7.1.3	Zeitliches Konsumgleichgewicht und der Markt für Konsumentenkredite	91
2.7.2	Das Erwerbgleichgewicht	94
2.7.2.1	Haushalts- und Einkommenskategorien	94
2.7.2.2	Das Erwerbgleichgewicht eines Arbeitnehmerhaushalts	96
2.8	Exkurse	99
2.8.1	Die Theorie der zu erschließenden Präferenzen	99
2.8.2	Der Vergleich von Nutzenindizes an Hand von Ausgaben- und Preisindizes	102
2.8.3	Der Elastizitätsbegriff der Wirtschaftstheorie	104
2.8.3.1	Die Preiselastizität der Nachfrage	105
2.8.3.2	Einkommenselastizität des Konsums	106
2.8.3.3	Kurven mit konstanter Elastizität	108
2.8.3.4	Abschließende Bemerkung	108
2.8.4	Das Aggregationsproblem bei Konsumfunktionen	109
Teil 3	Das Dispositionsgleichgewicht der Unternehmung	111
3.1	Der Begriff der Unternehmung	111

3.2 Der ökonomische Begriff der Produktion	113
3.3 Die Produktionsfunktion	115
3.3.1 Die substitutionale Produktionsfunktion und ihre Ertragseigenschaften	116
3.3.1.1 Ertragseigenschaften bei partieller Faktorvariation	116
3.3.1.2 Das Isoquantendiagramm	120
3.3.1.3 Ertragseigenschaften bei totaler Faktorvariation	123
3.3.1.4 Die Cobb-Douglas-Produktionsfunktion und ihre graphische Darstellung	125
3.3.1.5 Abschließende Bemerkung	130
3.3.2 Limitationale Produktionsfunktionen	131
3.3.2.1 Die linear-limitationale Produktionsfunktion	132
3.3.2.2 Graphische Darstellung für den 2-Faktoren-Fall	133
3.3.3 Zusammenfassung der produktionstheoretischen Grundbegriffe	136
3.4 Die Minimalkostenkombination	138
3.4.1 Substitutionale Produktionsfunktionen	138
3.4.1.1 Graphische Lösung im 2-Faktoren-Fall	138
3.4.1.2 Minimalkostenkombination und Haushaltsoptimum	141
3.4.1.3 Die Faktornachfragekurve	143
3.4.1.4 Die Faktorpreiskurve	146
3.4.1.5 Der Expansionspfad	149
3.4.1.6 Der n-Faktoren-Fall	152
3.4.2 Linear-limitationale Produktionsfunktionen	155
3.4.2.1 Die Isoquante bei zwei linearlimitationalen Produktionsfunktionen	156
3.4.2.2 Der kostenminimale Prozeß	158
3.4.2.3 Charakteristik der Modelle der linearen Programmierung	159
3.5 Das kurzfristige Produktionsgleichgewicht	160
3.5.1 Gewinnmaximierung und andere Zielsetzungen der Unternehmung	161
3.5.2 Das kurzfristige Produktionsgleichgewicht unter Konkurrenzbedingungen	162
3.5.2.1 Grenzkosten, Grenzerlös, Grenzgewinn	163
3.5.2.2 Die Funktion der kurzfristig variablen Kosten	164
3.5.2.3 Die optimale Ausbringung	165
3.5.2.4 Die kurzfristige Angebotsfunktion	167
3.5.3 Das langfristige Produktionsgleichgewicht	170
3.5.3.1 Erhöhung der Zahl der Unternehmungen	170
3.5.3.2 Kapazitätserweiterung der bereits am Markt befindlichen Unternehmungen	171
3.5.4 Langfristiges Produktionsungleichgewicht bei dynamischem Wettbewerb	177
3.5.5 Das monopolistische Produktionsgleichgewicht	178
3.5.5.1 Das Produktionsgleichgewicht an einem isolierten Absatzmarkt	179
3.5.5.2 Das Produktionsgleichgewicht bei zwei getrennten Absatzmärkten	183

3.5.5.3	Der Monopolgrad und die Amoroso-Robinson-Formel	186
3.5.5.4	Konkurrenzpreis und Monopolpreis	187
3.5.5.5	Abschließende Bemerkung	190
3.6	Weitere Dispositionsgleichgewichte der Unternehmung	190
3.6.1	Die Bestimmung der optimalen Investition	191
3.6.1.1	Einige Grundfragen der Investition	191
3.6.1.2	Die Bestimmung der optimalen Ausreifungszeit	194
3.6.1.3	Die Wahl zwischen mehreren Investitionsprojekten	195
3.6.1.4	Maximierung des Kapitalwertes bei Variationsmöglichkeit der Einnahmen- und Ausgabenströme	198
3.6.1.5	Die die Investition beeinflussenden Größen	200
3.6.2	Der optimale Produktionsplan bei der Produktion mehrerer Produkte	201
3.6.2.1	Die Thünenschen Ringe	201
3.6.2.2	Eine Zwei-Produkt-Unternehmung mit linear-limitationalen Produktionsfunktionen und gegebener Faktorausstattung	204
Teil 4	Das Marktgleichgewicht	207
4.1	Ergänzungen zum Modell des Konkurrenzmarktes	207
4.1.1	Das dynamische Modell des Konkurrenzmarktes	207
4.1.2	Die Wirkung von Verschiebungen der Angebots- und Nachfragefunktionen	216
4.1.3	Die Interdependenz zwischen zwei Konkurrenzmärkten	219
4.2	Das bilaterale Monopol	225
4.2.1	Einfachster Fall: der isolierte Tausch	225
4.2.2	Das bilaterale Monopol zweier Produzenten	228
4.3	Das Oligopol	232
4.3.1	Das Cournotsche Dyopol	233
4.3.2	Das allgemeine Cournotsche Oligopol	234
4.3.3	Das Dyopol am unvollkommenen Markt	237
4.3.3.1	Die Theorie der geknickten Nachfragekurve	238
4.3.3.2	Das Gleichgewichtsfeld beim Dyopol am unvollkommenen Markt	240
4.4	Marktformenlehre	244
4.4.1	Morphologische Klassifikation der Märkte	244
4.4.2	Weitere Merkmale zur Unterscheidung von Marktformen	246
4.5	Vollständige Konkurrenz – Modell und Wirklichkeit	247
Literaturverzeichnis	250
Autorenverzeichnis	258
Sachverzeichnis	260